

## Firmenspitze stellt sich neu auf

**Röther-Gruppe** Fabian Messner wird Nachfolger des jüngst verstorbenen Geschäftsführers Michael Röther.

**Michelfeld.** Nach dem Tod des geschäftsführenden Gesellschafters der Röther-Gruppe, Michael Röther, richtet die Gruppe ihre Geschäftsführung jetzt neu aus: Fabian Messner wird zum Sprecher der Geschäftsführung ernannt. Außerdem kehrt Thomas Röther, Bruder von Michael Röther und Mitgesellschafter, in die Geschäftsführung der Röther-Gruppe zurück.

In seiner Funktion als Sprecher der Geschäftsführung übernimmt Fabian Messner in Zukunft bei Modepark Röther die Bereiche Bauplanung, Facility und Expansion von Michael Röther und ist weiterhin für die Bereiche Einkauf, Personal und IT zuständig. Volker Meyer übernimmt als Mitglied der Geschäftsleitung zusätzlich zum Vertrieb zukünftig noch den Bereich Marketing. Weiterhin konzentriert sich Michael Giertz – ebenfalls als Mitglied der Geschäftsleitung – auf den Bereich Finanzen und Controlling.



Fabian Messner führt künftig die Geschäfte bei Röther.

Thomas Röther und Karin Röther, Ehefrau des verstorbenen Michael Röther und gleichzeitig neue Gesellschafterin der Röther-Gruppe: „In dieser Konstellation setzen wir für die Zukunft unseres Unternehmens auf ein eingespieltes Team, dem wir großes Vertrauen entgegenbringen. Es wird die Geschäfte der Röther Gruppe ganz im Sinne von Michael Röther weiterführen und die abgestimmte Unternehmensstrategie umsetzen. Mit den heute beschlossenen personellen Weichenstellungen setzen wir in unserem Unternehmen nachhaltig auf Kontinuität.“

Kontinuität ist der Röther-Gruppe auch bei der neuen Beteiligung Adler-Modemärkte wichtig. Karsten Odemann wird als Sprecher der Geschäftsführung den bisherigen Kurs der wirtschaftlichen Stabilisierung weiterführen. Ihm stehen von der Röther-Gruppe Fabian Messner und Thomas Röther als weitere Geschäftsführer zur Seite. Fabian Messner übernimmt bei Adler die Bereiche Einkauf sowie Planung und Allocation. Volker Meyer wird darüber hinaus als Mitglied der Geschäftsleitung für die Bereiche Vertrieb und Marketing verantwortlich. Frank Beek und Martin Schulte im Rodde scheidenden aus der Geschäftsführung aus.



Geschäftsführer Marco Candido zwischen den Regalen des Kaltlagers am neuen Standort von Maas Profilverzentrums.

Foto: Antonio De Mitri

# Weit mehr als reine Fassade

**Metallverarbeitung** Ein Jahr nach dem Spatenstich hat Maas Profilverzentrums sein neues Domizil in Ilshofen bezogen – den „Campus 3.0“ für 16 Millionen Euro. *Von Antonio De Mitri*

**C**ampus Maas hat das Profilverzentrums seinen neuen Standort an der Justus-von-Liebig-Straße getauft. Baukosten: 16 Millionen Euro. Tritt man durch die Eingangstüre, empfängt den Besucher ein offenes, helles Gebäude. Glastrennwände zwischen den Büros lassen viel Licht durch, die Echtholzdecken strahlen ein behagliches Ambiente aus. Dank der Holz-Standardbauweise herrscht angenehmes Raumklima. Was den Campus für Maas erst zum Campus macht, ist das Gebäudekonzept: Zusammen mit Finanzen, Personal, Vertrieb und Marketing sitzt die Geschäftsführung im ersten Stock, während die produktionsrelevanten Abteilungen wie Planung und technische Zeichner unten ihr Reich haben. Nur wenige Schritte, und man steht mitten in der neuen Halle, in der ab September die Arbeit

aufgenommen wird. „Kurze Wege, kurze Absprachen, mehr Effizienz“, betont Geschäftsführer Marco Candido. Die gesamte Fertigung spielt sich auf einer Strecke von knapp 100 Metern ab. Auf der einen Seite der Halle liefern künftig Lkws die Materialien an. Von hier sind es wenige Meter zu den vier neuen Produktionslinien, auf denen die Profile geformt werden. Gleich im Anschluss: das Kaltlager. Hier fahren später die Lastwagen von Maas vor, um die Ware auszuliefern. Oder Handwerker, die sie selbst abholen.

### Höhere Produktivität

„Die Anlagen arbeiten doppelt so schnell“, erklärt Marco Candido. Das Ziel: „Unsere Kunden sollen ihre Bestellung binnen einer Woche bekommen.“ Mit dem Campus, sagt Candido, „optimieren wir nicht nur unsere Produktivität, sondern auch unsere Bera-

tungsqualität. Für uns ist das wie der Sprung vom Nokia 6310 zum iPhone.“ Deshalb hat das Profilverzentrums dem Namen „Campus Maas“ auch noch ein „3.0“ hinzugefügt. 1.0, das war die erste Phase des führenden Baustoffhandels in der Region. Mitte der Achtzigerjahre begann Maas mit der Produktion von Profilblechen für Dächer und Fassaden.

Aus dem neuen Geschäftsfeld ging 1992 Maas Profilverzentrums als eigene Firma neben dem Baustoffhandel hervor. 2018 dann der schmerzhafteste Kollaps: Die Holding muss Insolvenz anmelden. Die beiden Schwesterbetriebe werden getrennt. Wolfgang Maas führt gemeinsam mit Marco Candido die Geschäfte für das Profilverzentrums weiter. „Unser 2.0“, so Candido. Und nun 3.0, die neue Arbeitsstätte für die rund 110 Beschäftigten. „Jetzt geben wir richtig Gas“, freut sich der Geschäfts-

führer. Seit 1. Juni hat er Reiner Stemmer als Amtskollegen an seiner Seite, nachdem sich Wolfgang Maas mit 65 Jahren zurückgezogen hat. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, die Produktion ist im Vergleich zu 2022 um mehr als ein Drittel gestiegen. Weiteres Plus: Der Gewerbebau trotz der Baukrise, und viel Baugeschäft habe sich auf die Sanierung von Dächern und Fassaden verlagert.

### Breite Palette

Auch davon profitiert Maas mit seiner breiten Palette an Profilen, Paneelen und Verbundplatten. Eine Vielfalt, von der sich der Besucher am neuen Standort schon vor Betreten des Gebäudes überzeugen kann: Die Fassade ist komplett in hauseigene Produkte gekleidet. „Wir müssen hier doch zeigen, was wir haben“, sagt Candido und fügt lachend hinzu: „Alles andere wäre peinlich.“

## „Wir werden es den Großen zeigen“

**Generalversammlung** Der Vorstand der Raiffeisenbank Tübingen gab sich vor den Mitgliedern kämpferisch.

**Tübingen.** Sie zählt zu Deutschlands kleinsten Genossenschaftsbanken. Aber deswegen kleine Brötchen zu backen, ist so gar nicht die Art der Raiffeisenbank Tübingen. „Wir sind zwar eins der kleinsten Häuser im Land, aber wir werden es den Großen zeigen, dass es auch ohne Fusion geht“, donnerte Vorstand Andreas Stein vor den rund 170 anwesenden Mitgliedern bei der diesjährigen Generalversammlung. Die Kampfansage im Landhaus Rössle im Ortsteil Veinau

hat einen ernsten Hintergrund: Seit Jahren schon stehen die Banken unter enormem wirtschaftlichen Druck: Die viele Jahre anhaltende Niedrigzinsphase, wachsende regulatorische Auflagen und zunehmender Wettbewerbsdruck durch sogenannte Non- oder Near-Banken wie Google Pay, Paypal und Apple Pay sowie der demografische Wandel, machen vor allem kleineren Instituten zu schaffen.

Die Konsequenz: Immer mehr Häuser schließen sich zu größe-

ren, wirtschaftlich stärkeren Einheiten zusammen. In den letzten zehn Jahren ist allein die Zahl der Volks- und Raiffeisenbanken von rund 1000 auf unter 700 bundesweit gesunken. Grund zum selbstbewussten Auftreten hatten Stein und sein Vorstandskollege Jörg Schmitt allemal, war 2023 für die Raiffeisenbank doch ein „sehr erfolgreiches Jahr mit dem besten Betriebsergebnis seit unserer Gründung vor 124 Jahren“. In Zahlen: Die Bilanzsumme der Bank stieg von 66,4 auf 67,6 Millionen

Euro. Schmitt: „Ein Beweis für unser stetiges Wachstum.“ Das Kreditgeschäft als stärkste Geschäftssäule stieg per 31. Dezember 2023 um 6,6 Prozent auf ein Volumen von rund 50 Millionen Euro.

Besonders erfreulich für den Vorstand: Auch das Eigenkapital legte zu, von 3,7 auf 3,86 Millionen Euro. Wenig überraschend: Der Zinsüberschuss machte einen regelrechten Sprung nach vorn und stieg um 37,4 Prozent auf mehr als 1,15 Millionen Euro. In den Aufsichtsrat wiedergewählt

## Unterm Strich

**Antonio De Mitri** über die Kunst, schwierige Zeiten zu meistern



## Mutige Blicke nach vorn

**Aus schwierigen Zeiten** zu neuer Größe wachsen – dafür ist Maas Profilverzentrums ein Beispiel. Voller Stolz präsentieren die Ilshofener ihren neuen Firmensitz als Campus 3.0. Der Name ist eine Botschaft: Es geht voller Inspiration und Neugier in eine neue Ära. Vor sieben Jahren hätte das kaum jemand für möglich gehalten – nach der Insolvenz lag Maas in Scherben. Und dennoch haben Menschen wie Marco Candido an eine Zukunft für das Profilverzentrums geglaubt. Er sollte Recht behalten. Als Restrukturierer kam er und drehte alles auf links. Als Visionär gestaltet er die kommenden Jahre zusammen mit Reiner Stemmer an seiner Seite.

**In schwierigen Zeiten** allen Mut zusammenzunehmen – das beweist die Röther-Gruppe. Knapp zwei Wochen nach dem überraschenden Tod von Firmenchef Michael Röther stellt sich Fabian Messner ans Ruder und lenkt künftig die Geschicke des Mode-Unternehmens. Während die Familie in Stille trauern darf, kann sich ein Betrieb wie Röther Stillstand nicht leisten. Schon gar nicht in so entscheidenden Phasen wie nach der Übernahme von Adler. Fabian Messner steht vor großen Herausforderungen. Die Fußstapfen seines Vorgängers sind immens.

**Trotz schwieriger Zeiten** gesundes Selbstbewusstsein zu zeigen – daran mangelt es den Genossenschaftsbankern aus Tübingen nicht. Die Branche erlebt seit Jahren einen regelrechten Fusions-Sog. Kleinere Institute werden von größeren übernommen, um im Wettbewerb eine Chance zu haben. Wer geht heutzutage schon noch in die Bank? Die Volks- und Raiffeisenbanken setzen – wie auch die Sparkassen – weiter auf ihre regionale Nähe zu den Kunden. Das könnte eine Nischenstrategie für die kommenden Jahre sein.

## SO GESAGT

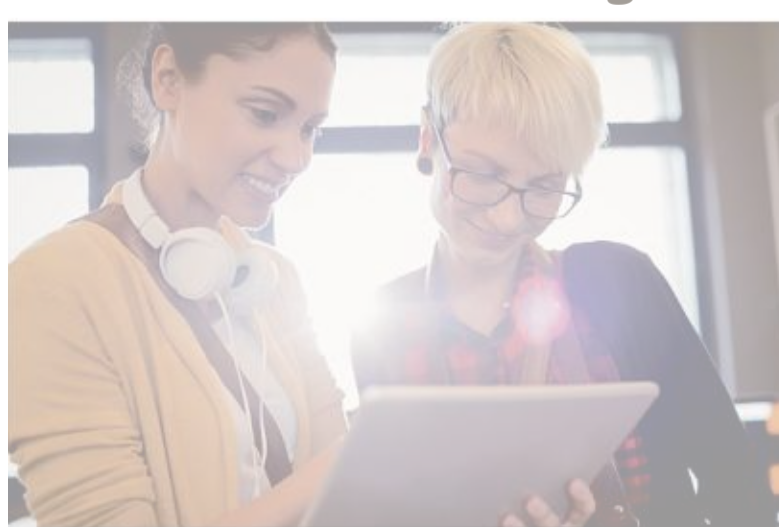
„Für uns ist dieser Umzug wie ein Sprung vom Nokia 6310 zum iPhone.“



**Marco Candido** sieht den neuen Standort von Maas Profilverzentrums mit modernsten Produktionsmaschinen als wesentlichen Wettbewerbsvorteil.

## Dienstleistungssektor dominiert bei Gründungen

**Region.** Das Gründungsgeschehen in Baden-Württemberg verschiebt sich weiter von der Industrie in den Dienstleistungssektor. Zudem werden im Südwesten überdurchschnittlich viele Unternehmen im Hightech-Bereich gegründet. 2022 waren 84 Prozent der seit 2019 gegründeten Unternehmen in Baden-Württemberg dem Dienstleistungssektor zuzuordnen, Tendenz steigend. Gründungen im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe gingen dagegen zurück. Das ergab die „Standortanalyse Gründungen“ für das Jahr 2022 im Auftrag der L-Bank. *Foto: Archiv*



## Sprechtage Freie Berufe im Fokus

**Region.** Die IHK Heilbronn-Franken bietet in Kooperation mit dem Institut für Freie Berufe Nürnberg (IFB) Beratungstage für Freiberufler. Zusammen mit den Unternehmensgründern erörtert ein Berater die Besonderheiten der Niederlassung in einem Freien Beruf. Der nächste Termin ist Dienstag, 20. August (Anmeldung bis einen Tag vorher unter <http://ifb.uni-erlangen.de/gruendungsberatung>). Veranstaltungsort ist die IHK Heilbronn-Franken in Heilbronn.

## SO GEZÄHLT

9

**Beschäftigte** zählt die Raiffeisenbank Tübingen, eine der kleinsten Deutschlands. Während bundesweit durch Fusionen immer größere, überregionale Genossenschaftsinstitute entstehen, bewahren sich die Tübingen-taler ihren ursprünglichen Charakter. Denn die ersten Raiffeisenbanken entstanden vor rund 160 Jahren im ländlichen Raum.